

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der FDP, CDU, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE HEIDELBERGER

Heidelberg, 12. November 2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates vom 12. November 2020 stellen die Fraktionen der FDP, CDU, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE HEIDELBERGER folgenden gemeinsamen Sachantrag:

Sachantrag zu TOP 13: Heidelberger Wirtschaftsoffensive, hier: Digitale Plattform als virtueller Marktplatz

Mit der Umsetzung der „Digitalen Plattform als virtueller Marktplatz“ wird das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft beauftragt.

Der Betrieb der Onlineplattform benötigt dauerhaft zusätzliche Ressourcen, die beim Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft in geeigneter Weise abzubilden sind.

Pro Heidelberg und Heidelberg Marketing sind als wichtige Partner einzubinden. So kann Pro Heidelberg die Ansprache gegenüber dem Einzelhandel wahrnehmen und die Einbindung eines Stadtgutscheins realisieren, während Heidelberg Marketing den Bereich Tourismus und Kongress abdeckt sowie die Anbindung der Gastronomie und Hotellerie organisiert.

Begründung:

Der gemeinsame Sachantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und FDP zu Top 3 des AWW am 04.11., in dem wir zunächst die Heidelberg Marketing GmbH für die Umsetzung der Plattform vorgesehen hatten, verfolgte in erster Linie das Ziel, die Umsetzung der „Digitalen Plattform als virtueller Marktplatz“ in städtischer Hand zu belassen.

Die Onlineplattform wird insbesondere dann erfolgreich sein können, wenn sie von ganz verschiedenen Akteuren akzeptiert und mit Inhalten bespielt wird. Zur optimalen Außenwirkung ist es wichtig, dass die Stadt Heidelberg quasi als neutrale Institution selbst die Federführung inne hat.

Aufgrund der zwischenzeitlich geführten Gespräche und im Hinblick auf die sehr komplexe und arbeitsintensive Aufgabenstellung sind wir inzwischen der Meinung, dass dieses Projekt dem Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft übertragen werden sollte. Diesem Amt sollte dann auch das entsprechende Budget übertragen werden, sowie zusätzliche personelle Ressourcen erschlossen werden, um dieses Projekte zeitnah umzusetzen.

Es bietet sich an, die Online Plattform wie im Vorschlag der Verwaltung als Entwicklungsstufe der Plattform für den „Dankesschein“ auszubauen.

Ferner sollte bei der Gestaltung der Onlineplattform darauf geachtet werden, dass hier nicht nur Einzelhändler, Gastronomiebetriebe etc. beworben werden, die einen Onlineeinkauf ermöglichen, sondern auch Geschäfte etc. die dies nicht ermöglichen können oder wollen, sollten sich hier quasi als analoge Einkaufsmöglichkeit präsentieren können.